

Chinesische Drachen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **78 (1985)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gerli) fähig ist.) Wer konnte ihn besser verstehen als ich!

Meine Nadja wird wahrscheinlich der erste und einzige **Haflinger** sein, der je in unserer Armee **als Reitpferd** diente. Im Sommer 1985 darf ich in die Unteroffizierschule, nichts kann mich daran hindern, beim anschliessenden Abver-

dienen Nadja als mein Reitpferd mitzunehmen.»

Andreas hat seit einem Jahr das Lernfeld Schule freiwillig verlassen und beackert tagsüber statt Bücher die Felder seines Lehrmeisters, eines Bauern in Lenzburg. Nadja ist natürlich wieder mit ihm.

Chinesische Drachen

Drachen sind grossartige Fischer

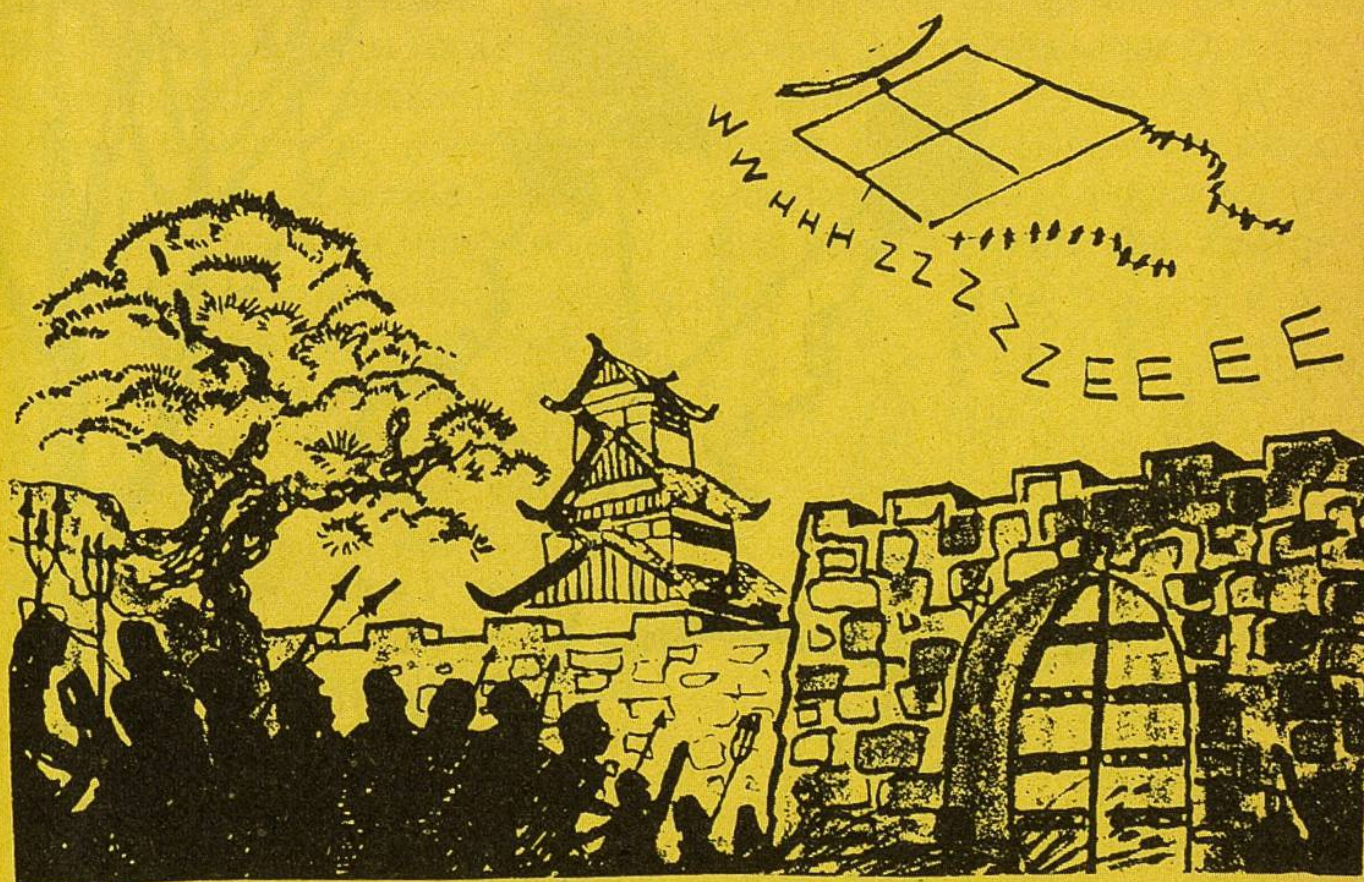
An einem windigen Tag kann man in China Drachen über Flüssen und Seen schweben sehen. Von den herrlich farbigen Schwänzen führt eine Schnur zum Wasser. Dort hat der Fischer seinen Köder drangeknüpft und schaut nun gemütlich aus der Ferne dem Schauspiel zu. Da durch das leise Hinundherbewegen des Drachen das feine Häppchen mitschwimmt, glaubt der Fisch eine lebendige Beute vor sich zu haben. Flugs hascht er es sich, aber das Zerrn tut seine Wirkung auf den Drachen, und der Fisch ist verraten. Aus den Büschen springt behende der Initiant des Schauspiels, löst den Fisch von der Schnur und bereitet den Drachen aufs neue zum Fischen vor.

Drachen als Vogelscheuche

Wer kennt sie nicht, die grotesken Wesen auf den frischgesäten Fel-



dern, deren Anwesenheit die Vögel fernhalten soll. Ein chinesischer Bauer überlässt diese Arbeit seinen Kindern. Mit Hochgenuss führen diese in Scharen ihre Drachen am Himmel spazieren. Plötzlich kracht und donnert es, und das eine ganze Weile. Nach längerer Stille setzt erneut ein ohrenbetäubender Lärm ein. Die Kinder winken einander erfreut zu. Alles hat geklappt: Die



am Drachenschwanz angebundenen Kracher haben ihre Wirkung nicht verfehlt: Kein Vögelchen ist weit und breit mehr zu sehen.

Drachen als Schutz gegen Feinde

In früheren Jahrhunderten wurden Drachen im Krieg eingesetzt. Ein listiger Anführer liess einmal eine Menge Drachen mit Botschaften über das feindliche Lager fliegen. Kaum schwebten die seltsamen Vögel über dem Bestimmungsort, wurden die Fäden durchgeschnitten. So fielen die Botschaften den Gefangenen zu, mit der Ermunterung zu fliehen.

Ein andermal sah ein General sein ganzes Heer von Feinden umzingelt. Sofort liess er Windharfen an Drachen befestigen. Bei günstigem Wind liess er sie nachts ziehen. Die feindlichen Truppen hörten das unheimliche Seufzen und Gejammer. Sie glaubten, die Götter würden sie warnen. Schnell flohen sie von dannen.

Drachen sind auch ein Schutz auf einsamen Höfen. Mit Flöten, Windspielen usw. ausgerüstete Drachen wehen nachts oft über den Hausdächern. Das seltsame Aussehen und gespenstische Getön soll schon manchen Einbrecher, ja sogar böse Geister ferngehalten haben ...



Der Tausendfüssler — ein grosses Spektakel

Der bis zu 20 m lange Tausendfüssler ist einer der imposantesten Drachen. Um ihn zu manövrieren, braucht es oft ein ganzes Team von Männern. Das Riesending besteht aus vielen kreisrunden Bambusrahmen, die stets kleiner werden. Sie sind mit bunten Papieren überzogen und auf beiden Seiten mit schmalen Papierstreifen, den Füssen, behangen. Für den Kopf verwendet man eine besonders grosse Scheibe und bemalt sie mit einem ausdrucksvollen wilden Gesicht.

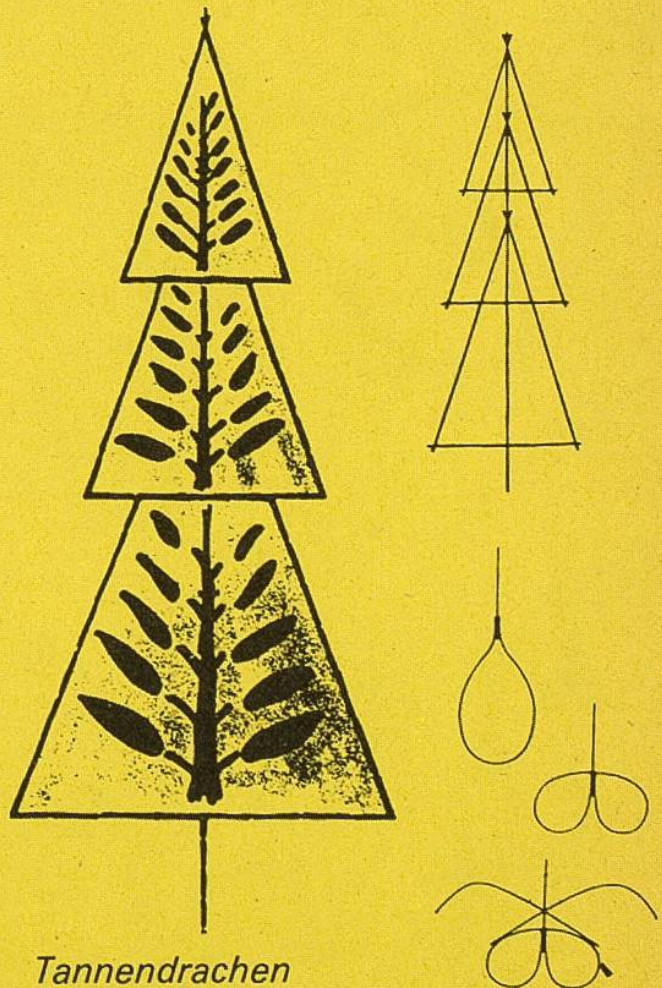
Mit Drachen kämpfen?

Drachenkämpfe sind ein grosses Vergnügen in China. Jeder Teilnehmer bringt für den Bau des Drachen grösste Sorgfalt auf. Er soll ja flink und gut lenkbar sein. Dicht am Drachen ist die Schnur mit Leim und pulverisiertem Glas überzogen. Absicht der Kämpfenden ist, die Schnur des Gegners zu durchschneiden. Da beide Schnüre sägetüchtig sind, geht es um die Schnelligkeit im Schneiden. Drachen, die wegfliegen, sind somit ausgeschieden.

Die Dekoration der Kampfdrachen ist grossartig. Je grässlicher der aufgemalte Dämon, desto siegesicherer wähnt sich der Kämpfer!

Der Drachenbau

Hier findet ihr einige Grundformen für den Bau chinesischer Drachen. In den Büchern «Spiele der Welt», Unicef, und «Bezauberndes Handarbeiten in China», Ringier Verlag, sind genaue Anleitungen angegeben.

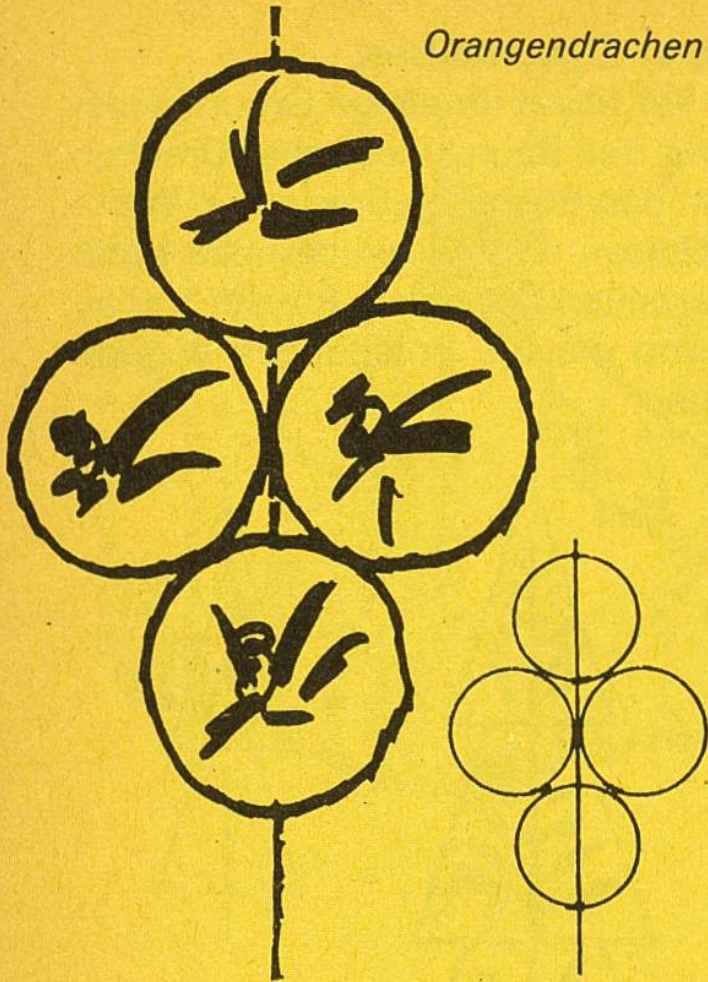


Tannendrach

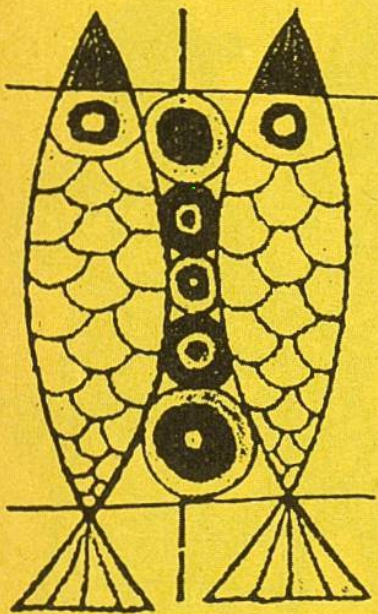
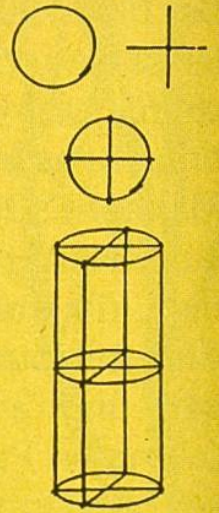


Schmetterlingsdrach

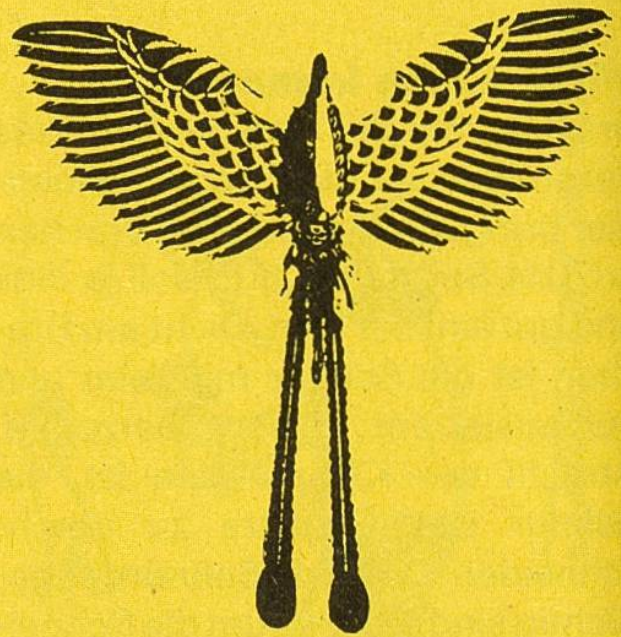
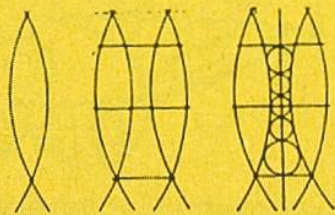
Orangendrachten



Fliegende Laterne



Fischdrachen



Vogeldrachen dieser Art werden in die ganze Welt exportiert.